

Der Kirchenchor Sins lud am Sonntag zum grossen Konzert

# Standing Ovations in der Kirche

Unter der Leitung von Dirigent Meinolf Kalkuhl begeisterte der einheimische Kirchenchor das Publikum in der Sinsener Kirche. Gespielt wurde «Der Weg nach Santiago», ein szenisch untermahtes Konzert nach einem modernen Musical von Siegfried Fietz.

«Die Kirche war noch nie so voll wie heute», frohlockte Beat O. Iten, Regisseur des Kirchenchor Sins, nach der Aufführung. Ein Regisseur beim Kirchenchor? «Ich war zum ersten Mal dabei, weil nebst Gesang diesmal auch schauspielerische Fähigkeiten gefragt waren», erklärte Iten, der seit 20 Jahren in Zug im Leiterteam des Kinder- und Jugendtheaters tätig ist. Seine Karriere beim Kirchenchor begann er bei einem Event als Tortenverkäufer. «Wir haben noch nie so viele Torten verkauft wie damals.» Iten bastelte sich einen mobilen Tortenwagen und ging als «billiger Jakob» auf Kundentour.

Doch beim Konzert am Sonntag ging es um einen anderen Jakob. Ein erfolgreicher Börsenhändler begab sich widerwillig auf den langen Pilgerweg nach Santiago, um den letzten Wunsch seiner sterbenden Mutter zu erfüllen. In die Rolle Jakobs des Pilgers schlüpfte der Opernbaritonsänger Bruno Vittorio Nünlist. Als er angefragt wurde, weilte er gerade in Santiago und sang in der berühmten Kathedrale



Beat O. Iten führte Regie auf «dem Weg nach Santiago.»

von Compostela. Dass der Kirchenchor Sins einen so hochkarätigen Sänger verpflichten konnte, verdankte der Chor seinem Leiter und Dirigent Meinolf Kalkuhl. Durch seine guten Beziehungen zum Zürcher Opernhaus, wo er als Tenor im Chor engagiert ist, gelang es, den professionellen Solisten nach Sins zu holen.

### Mit viel Herzblut

Kalkuhl stellt sich seit Jahren mit viel Herzblut in die Dienste des Sinsener Kirchenchors. Die diesjährige Inszenierung «Der Weg nach Santiago» begeisterte den Leiter besonders: Er plante im Sommer, während mehrerer Wochen, den spanischen Teil des Weges nach Santiago unter die Füsse

zu nehmen. Doch aus familiären Gründen musste er die Reise verschieben.

Genau umgekehrt verlief der Weg vom Börsenhändler Jakob, im szenisch untermahten Konzert am Sonntag. Widerwillig und wegen dem Wunsch der Mutter, pilgerte er singend und tanzend nach Santiago. Begleitet vom «Pilger-Chor» aus Sins, der für diese Aufführung mit einigen Projektsängerinnen und -sängern verstärkt wurde.

### Alle waren begeistert

Der Aufwand hatte sich gelohnt. Nicht nur Kalkuhl und Iten waren vom musicalähnlichen Schauspiel angetan,

auch das Publikum hielt es nicht mehr auf den Bänken. Am Schluss gab es Standing Ovations für den Sinsener Kirchenchor. Nach dem Konzert wurden alle Mitwirkenden belagert und mit Komplimenten eingedeckt.

Nach den vielen Lobeshymnen pilgerten die Mitglieder des Kirchenchors ins Pfrundhaus neben der Kirche und gönnten sich ein wohlverdientes Gläschen Rotwein. Dabei wurde diskutiert, ob nicht auch der Chor sich einmal im Rahmen eines Ausfluges auf den Pilgerweg nach Santiago aufmachen soll?

Edi Widmer



Bruno Vittorio Nünlist (rechts), Opernbaritonsänger, schlüpfte in die Rolle des Pilgers Jakob.



Meinolf Kalkuhl (links) dirigierte seinen Chor durch den Abend.

Fotos: ew

## Der Jakobsweg

Als Jakobsweg werden die Pilgerwege durch ganz Europa bezeichnet, die alle dasselbe Ziel haben: Das Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela, im spanischen Galicien. Die Entstehung dieser Route fällt in ihrem auch heute begangenen Verlauf in die erste Hälfte des elften Jahrhunderts. Nach der Wiederbelebung der Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela, in den 1970er und 1980er Jahren, wurde der spanische Hauptweg 1993 in das UNESCO-Welterbe aufgenommen.

Auch durch die Schweiz führen mehrere Äste des Jakobsweges. Der bekannteste ist der Schwabenweg von Konstanz zum Wallfahrtsort Einsiedeln. Der Weg ist ein Teil der nationalen Wanderroute Nummer vier «ViaJacobi» von Schweiz-Mobil.

(ew)